

Mein theoretisches Studium der Wirtschaftswissenschaft mit praktischer Erfahrung zu verknüpfen, hatte ich mir schon zum Studienbeginn vorgenommen, da mich besonders Aspekte der internationalen Zusammenarbeit und der Kulturarbeit interessieren. In zwei Organisationen konnte ich bereits vor dem jetzigen Praktikum einen Einblick in diese Gebiete erhalten. Eines war das Goethe-Institut in Budapest, das andere die ungarische Vertretung der europäischen Kommission. In beiden kulturell-politisch ausgerichteten Institutionen habe ich einen tiefen Eindruck in das Wirken dieser Organisationen erhalten und wollte unbedingt ein weiteres Praktikum in einer anderen Institution auf einem anderen Kontinent mit einer anderen Arbeitssprache absolvieren. Und da mich Spanisch schon lange gereizt hat bewarb ich mich bei politischen und kulturellen Organisationen, unter anderem in Bolivien, und erhielt einen Praktikumsplatz im deutschen Kulturinstitut in Santa Cruz de la Sierra.

Über das Institut erhielt ich einen Kontakt für ein Zimmer zur Untermiete und auch die Visumsangelegenheit war rasch erledigt. Weitere Formalitäten vor Ort gab es nicht. Nach Beendigung der Klausurenphase im Wintersemester stieg ich ins Flugzeug nach Bolivien, gespannt auf drei ereignisreiche Monate.

Das deutsch-bolivianische Kulturinstitut (Goethe-Zentrum) in Santa Cruz ist Kooperationspartner des Goethe-Instituts. Wie in den Goethe-Instituten gibt es im Goethe-Zentrum eine Sprach- und eine Kulturabteilung, beide mit dem Ziel, Deutschland und die deutsche Sprache der heimischen Bevölkerung näher zu bringen und einen Austausch zu ermöglichen. Als Praktikantin der Kulturabteilung hatte ich vielfältige Aufgaben, die größtenteils mit der Planung und Durchführung des Gastlandauftritts Deutschlands bei der Internationalen Buchmesse in Zusammenhang stand. 10 geladene Gäste, unter anderem von der Frankfurter Buchmesse, Autoren, Verleger und Übersetzer kamen nach Bolivien um ein vielfältiges Programm im Rahmen der Buchmesse zu füllen. Insgesamt 35 Veranstaltungen mit deutschen Gästen koordinierte das Goethe-Zentrum und für deren reibungslosen Ablauf war allerlei zu tun. In Absprache mit den Gästen und der Buchkammer stellten wir das deutsche Programm zusammen, entwarfen einen Flyer, einen Katalog und ein Programm. Viel Papier für die Gäste der Buchmesse, aber notwendig um möglichst viel Aufmerksamkeit auf unsere Programme zu machen. Der Katalog enthielt unter anderem Angaben über alle Gäste, während der Flyer nur über die deutschen Veranstaltungen und das Programm über das bolivianische und das deutsche Programm informierten.

Die Planung des Gastlandauftritts Deutschlands lief schon seit zwei Jahren, mein Praktikum befand sich somit eher in der Feinplanung dessen. Besonders große Verantwortung hatten wir Praktikantinnen während der elftägigen Buchmesse, um den katastrophenminimierten Ablauf der Veranstaltungen zu sichern. In mehreren Veranstaltungsräumen auf dem Messegelände fanden Lesungen und Workshops für Kinder, Professionelle und Leseratten statt. Die Koordination mit der bolivianischen Buchkammer war dabei eine eigene Herausforderung und vielleicht auch mein größter Kulturschock. Es war unglaublich schwer den „deutschen“ Anspruch mit der lockeren Planung der Buchkammer zu vereinigen. Ohne nun eine

Grundsatzdiskussion über typisch-deutsch-perfekt-Durchgeplantes zu eröffnen, war doch ein großer Unterschied in den Arbeitsweisen und Qualitätsanforderungen zu erkennen. Nach elf anspruchsvollen Tagen, wenig Schlaf und hektisch-kurzfristigen Änderungen war der Gastlandauftritt Deutschlands vorbei, in der Hoffnung einen bleibenden Eindruck bei den bolivianischen und internationalen Besuchern hinterlassen zu haben. Das Presseecho war zumindest riesig.

Neben den Aufgaben zur Buchmesse haben wir Praktikantinnen auch andere Bereiche des Instituts kennengelernt, haben administrative Aufgaben des Sprachkursbüros und des Sekretariats übernommen. Als eigenes kleines Projekt entwarf und kuratierte ich noch eine neunwöchige Filmreihe mit dem Motto „Ficción y Realidad – Historias de Alemania“, zu der ich ein Plakat und Newsletter entwarf und Online-Werbung in sozialen Netzwerken erstellte.

Während des Praktikums habe ich viel von und über Bolivien gelernt, habe mein Spanisch verbessert, Ideen gesammelt und hatte neben beruflichen Erfahrungen auch viele interessante persönliche Begegnungen. Nach dem Praktikum hatte ich ein paar Tage Zeit um Boliviens traumhaft schöne Natur kennenzulernen. Der Kontakt zu den Menschen war ein wichtiger Bestandteil meiner Reise und ich bin sehr dankbar, dass Land nicht nur als Urlauberin kennengelernt haben zu dürfen.

